



# Restaurator im Handwerk

DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR RESTAURIERUNGSPRAXIS

1 / 2012

*Themenschwerpunkt*

## RESTAURIERUNGSBERICHTE



Restaurator im Handwerk • Ausgabe 1/2012 • ISSN 1869-7119

Deutschland  
6,- €



Restaurierung des Jade-Buddhas • Restaurierung bemalter Fachwerkschnitzereien • Putz- und Stuckarbeiten am Prämonstratenser-kloster Roggenburg • Restaurierung einer frühklassizistischen Wohnhaustreppe • Notsicherung an barockem Spiegelgewölbe

**GESCHENKT !**



Alle Abonnenten, die bis zum **15. April** ein Jahres-Abonnement der Zeitschrift "Restaurator im Handwerk" bestellen, erhalten als Geschenk die DVD zur Restaurierung des Grünen Gewölbes in Dresden.

Eine Besprechung der DVD finden Sie unter der Rubrik "Buchbesprechungen" auf Seite 59 in dieser Ausgabe.

**GESCHENKT !**

**JAHRESABONNEMENT 2012**

Sie möchten unsere Fachzeitschrift **regelmäßig und rechtzeitig** lesen?

Aufgrund vieler Anfragen können Sie die Zeitschrift "Restaurator im Handwerk" ab 2012 abonnieren. Sie erhalten **4 Ausgaben im Jahr für 30,00 Euro** inkl. 19% Mwst. und Versand innerhalb Deutschlands.

Hiermit bestelle ich ein Jahres-Abonnement der Zeitschrift Restaurator im Handwerk für das Erscheinungsjahr 2012 zum Preis von 30,00 Euro inkl. 19% Mwst. und Versand innerhalb Deutschlands.  
*Das Abonnement verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn es nicht 3 Monate vor Ablauf gekündigt wird.*

Name: .....

Lieferanschrift: .....

Rechnungsanschrift: .....

Datum, Unterschrift: .....

**BESTELLCOUPON**

Auch per Fax: 030 / 348 23 56 oder per E-Mail: [info@rainer-w-leonhardt.de](mailto:info@rainer-w-leonhardt.de)

Redaktion Restaurator im Handwerk  
c/o Firma Leonhardt

Schusterstr. 20-22  
10585 Berlin

**Impressum**

Restaurator im Handwerk  
Die Fachzeitschrift  
für Restaurierungspraxis

Auflage: 3.300

**Herausgeber und verantwortlich  
für den Inhalt i. S. d. P.**

Guido Kramp, Präsident  
Restaurator im Handwerk e.V.  
Werkstraße 3  
32657 Lemgo-Lieme  
Tel.: 05261 – 96 88 10  
gkramp@kramp-lemgo.de

**Konzeption und Koordination**

Rainer W. Leonhardt  
Tel.: 030 - 342 10 48  
info@rainer-w-leonhardt.de

**Anzeigenannahme**

Manfred Sturm-Larondelle  
Tel.: 030 - 611 53 06  
Fax: 030 - 616 27 166  
sturmlarondelle@yahoo.de

*Mediadaten werden auf Wunsch zu-  
geschickt bzw. sind auf der Webseite  
www.restaurator-im-handwerk.eu  
unter der Rubrik „Zeitschrift“ einzu-  
sehen.*

**Autorenbetreuung**

Dipl.-Ing. Annemarie Rothe  
Tel.: 0176 - 96 51 67 53  
rothe.a@berlin.de

Dipl.-Ing. Angela Bühring

Tel.: 030 - 40293 16  
info@tischlerei-emme.de

Bernd Kirchner

Restaurator im Handwerk  
Tel.: 03361 - 692 52  
be.kirchner@kirchnermetall.de

**Lektorat**

Axel Haase  
Herbach & Haase Literarische  
Agentur, Tel.: 030 - 88 001 607  
axel.haase@herbach-haase.de

**Gestaltung und Satz**

oderconcept mediendesign  
Jürgen O. Müller  
Tel.: 033478 - 370 53  
jomueller@oderconcept.de

**Kontaktadresse:**

Bundesverband  
Restaurator im Handwerk e.V.  
Marianne van der Hoek  
Im Wohnpark 11  
50127 Bergheim  
Tel: +02271 - 805402  
Fax: +03222 - 372 68 09  
restaurator\_im\_handwerk  
@t-online.de

ISSN 1829-7119

FRANK SPRENGER

Wenn landauf und landab Denkmäler und Antiquitäten in „neuem Glanze erstrahlen“, freut man sich allerorts über eine „gelungene Restaurierung“, gilt es doch als chic und zeugt von Individualität, wenn historische Bausubstanz „geliftet“ und den heutigen Komfortansprüchen angepasst wird.

Oft wird aber erst nach einer Überarbeitung erkannt, dass die sogenannte „Restaurierung“ enormen Schaden angerichtet hat. Leitbild der heutigen Gesellschaft ist eine dauerhafte Jugend, Patina wirkt störend, ist Gradmesser für Vergänglichkeit und Verfall. Dabei müssen Altersspuren nicht unbedingt als Mangel oder Schäden interpretiert werden, oft sind sie genau diejenigen Merkmale, die ein Möbel, ein Bauwerk zum Unikat, zum Zeitzeugen machen. Diese zu erhalten und zu konservieren, ist Herausforderung und Verpflichtung zugleich, eine detaillierte Bestandsaufnahme ist deshalb unverzichtbar. Spuren der Vergangenheit spiegeln den ehrlichen Alterungsprozess, den die Substanz in ihrer Historie durchlief, wider. Sie ohne romantische (Fehl-)Interpretationen zu erhalten, Wichtiges von weniger Wichtigem zu unterscheiden, ist der Grundstein eines schlüssigen Restaurierungskonzepts. Hierbei allein die materielle Substanz zu sichern, genügt jedoch nicht. Die Kunst der Restaurierung besteht darin, Zerfall und Zerstörung als eigentliches Zeugnis zu konservieren, gleichzeitig aber die Botschaft der Geschichte durch gezielte Rekonstruktionen und neue Zutaten erfahrbar zu machen. Beides ist jedoch nur auf Grundlage von Kompromissen im Sinne von Authentizität, Reversibilität, Qualität und Nachhaltigkeit möglich. Gerade aber die Nachhaltigkeit hat in unserer gewinnorientierten Gesellschaft einen schweren Stand. Seit Beginn der Industrialisierung fast aller Produktionsprozesse wurde die Erkenntnis, dass mindere Qualität und kurze Lebenszyklen die Nachfrage steigern und damit zu größerem Gewinn führen, zum Motor der wirtschaftlichen Entwicklung. Im Bereich der Denkmalpflege zeigt sich aber, dass es neben den profitorientierten Interessen der Bauwirtschaft eine Nische gibt, die den kulturellen, moralischen und ökologischen Ansprüchen des nachhaltigen Bauens gerecht wird. Der Restaurator im Handwerk bedient sich eines erhaltungsorientierten, objektspezifisch differenzierten Methodenspektrums, dessen langjährige Erprobung und fortlaufende Aktualisierung durch innovative Technologien höchste Qualitätsstandards im Hinblick auf eine nachhaltige Baukultur gewährleistet. Ausgangsbasis einer jeden restauratorischen Analyse ist der Respekt vor den handwerklichen Leistungen sowie den gesellschaftlichen und technischen Rahmenbedingungen, die sich grundlegend von einer gewinnorientierten Herangehensweise nach dem Schema „Neu ist besser“ unterscheidet. Leider hat das Neue immer noch einen zu hohen Stellenwert und steht differenzierenden Beurteilungen im Wege, obwohl zerstörerische Planungen und schlecht begründete Abbrüche immer öfter Bürgerproteste hervorrufen. Unsere derzeitige Baupraxis steht deshalb auf dem Prüfstand, verschlingt sie doch permanent unersetzbare Freiflächen und beansprucht 70% aller Stoffströme in Deutschland. Diese enorme Ressourcenvergeudung zwingt zum Umdenken und zu einem gesellschaftlichen Wertewandel. Erfreulicherweise wird die Bedeutung des städtebaulichen Denkmalschutzes zwischenzeitlich als Leitprogramm zur Verankerung der baukulturellen Identität in der Stadtentwicklung erkannt, ist die Förderung lokaler Baukultur und bestandsorientierter Weiterentwicklung der historischen Innenstädte in der Stadtentwicklungspolitik festgeschrieben. Das lässt hoffen!

Dipl.-Ing. Frank Sprenger  
ist fachlicher Leiter des Zentrums für  
Restaurierung und Denkmalpflege  
der Handwerkskammer Koblenz und  
Geschäftsführer des Bundesverbandes  
Restaurator im Handwerk e. V.



## Restaurierungsberichte

**6 Die Restaurierung des Jade-Buddhas**

Es war eine sehr ungewöhnliche Restaurierung, die in dieser Form nur durch eine fantastische Zusammenarbeit von Kunstgutachtern, Versicherungen, Eigentümern, Naturwissenschaftlerinnen und Restauratoren verschiedener Fachrichtungen möglich war.

THOMAS DEMPWOLF

**9 Metallgitter an der Englischen Treppe**

Das Ziel der Restaurierungsmaßnahmen war die sorgfältige Aufarbeitung und Restaurierung der kunsthistorisch wertvollen Fenstergitter und eine behutsame originalgetreue Rekonstruktion der fragmentarisch erhaltenen Ornamente.

UWE OSTMANN

**11 Ein gefasster volkstümlicher Schrank**

Zu restaurieren war ein typischer Schwarzwaldhof aus dem 17. Jahrhundert, gelegen in der Ferienregion Süd-Schwarzwald, genauer im Ortsteil Bernau-Hof, der sich aus den Gebäudeteilen Ökonomie und Wohnbereich zusammensetzt.

JULIA GREDEL

**15 Sanierung einer Feldsteinschwerlastmauer**

Eine alte Sumpfburg aus dem 14. Jahrhundert wurde mehrmals umgebaut, teilweise abgehobelt und zum Schloss in Drebkau umgebaut.

UWE TAUER

**18 Restaurierung bemalter Fachwerkschnitzereien**

Fachwerkkonstruktionen erweisen sich bei der Restaurierung häufig als problematisch, da die Ausführung dieser Arbeiten ein hohes Maß an Sensibilität und Fachwissen erfordert.

MAIK EBERT

**22 Prämonstratenserkloster Roggenburg**

Laut Überlieferung gründeten um 1126 die Brüder Berthold, Konrad und Siegfried von Bibereck vermutlich an der Stelle eines frühmittelalterlichen Adelssitzes ein Kloster, das mit Prämonstratensern des nahen Klosters Ursberg besetzt wurde.

UTE TUCH, GÜNTER HÖCK

**26 Friedhofskapelle Baden-Baden**

Die Friedhofskapelle auf dem Hauptfriedhof in Baden-Baden wurde um 1862 als oktogonaler Kuppelbau nach Plänen des großherzoglichen Baudirektors Heinrich Hübsch (1795-1863) erbaut.

GÜNTER KAISER

**28 Frühklassizistische Wohnhaustreppe von 1794**

Das Objekt Auguststraße 69 liegt mitten im historischen Stadtkern Berlins, in der Spandauer Vorstadt in Berlin-Mitte. Diesem Stadtgebiet wird von der Berliner Denkmalpflege hohe Priorität zugestanden.

DIETMAR AUFLEITER



6  
Die Restaurierung des  
Jade-Buddhas



11  
Ein gefasster volkstümlicher  
Schrank



26  
Friedhofskapelle Baden-Baden



28  
Frühklassizistische Wohn-  
haustreppe von 1794



9

**Metallgitter der Englischen Treppe**



18

**Restaurierung bemalter Fachwerkschnitzereien**



33

**Notsicherung an barockem Spiegelgewölbe**

### 33 Notsicherung an barockem Spiegelgewölbe

In der im rheinischen Buschhoven der Gemeinde Swisttal gelegenen evangelischen Kirche löste sich im November 2010 ein Teil vom Gewölbeputz. Teile davon stürzen auf die historisch wertvolle „Korfma-cherorgel“.

HANS REUTER

### 38 Restaurierung eines Intarsienbodens

Der Preysingsaal gehört mit seinen beiden Vorräumen zu den bedeutendsten Profanräumen des Hochbarock in Bayern. Mit ihm wollte der Auftraggeber, Johann Maximilian II von Preysing-Hohenaschau, den Ruhm der Familie für die Nachwelt bewahren.

MARKO DOMSCHKE

### 40 Symbole auf Tür- und Fensterbeschlägen

Teil 3 – Historismus und Gründerzeit (1850-1900)

RAINER W. LEONHARDT

### 43 Das Thermo Lignum® WARMAIR-Verfahren

Der Mensch und die Insekten konkurrieren von Anbeginn um Ressourcen. Spätestens seit der Mensch mit der Lagerung von Nahrungsmitteln begann, waren Schädlinge allgegenwärtig.

NIKOLAUS WILKE

## Rubriken

- 3 Editorial
- 48 Verbandsmitteilungen
- 52 Interview
- 56 Museen
- 58 Buchbesprechungen
- 60 Der literarische Text
- 62 Das historische Foto
- 63 Das schlechte Beispiel
- 64 Kolumne
- 66 Wirtschaftsnachrichten
- 67 Kurzgeschichte
- 68 Stellenmarkt & Kleinanzeigen
- 69 Kulturtipps
- 70 Fortbildung



43

**Restaurierung eines Intarsienbodens**

THOMAS DEMPWOLF

Als mich der Kunstgutachter Dr. Bernd Nock vom Gutachterbüro Artscout am 13. Juli 2011 fragte, ob ich einen Restaurator kenne, der mit der Restaurierung von Jade vertraut ist, musste ich gestehen, dass ich von dieser Spezialisierung noch nichts gehört hatte. Es sei Eile geboten, da auf der Autobahn Berlin-Leipzig der Transport des „Jade Buddha for Universal Peace“ verunglückt und die 4 Tonnen schwere Statue dabei wahrscheinlich stark beschädigt worden sei. Die Skulptur sei für Buddhisten äußerst wertvoll und zudem auf Weltreise, Eile und schnelle Hilfe also geboten. So startete ich die erste Internet-Recherche auf der Suche nach geeigneten und spezialisierten Kollegin-

Reisecontainer des Buddha. Die Begleitung des Buddha, Frau Vien Minh aus Texas, in ihrem früheren Leben Ärztin, und Herr Thich Linh Tuong, buddhistischer Mönch aus Chicago, hielten eine Zeremonie zu Ehren des Buddha ab, daneben wurden weitere Autos repariert oder nach allen Regeln der Kunst in ihre verwertbaren Einzelteile zerlegt. Beeindruckend war die entspannte Haltung der Beiden. Sie empfingen uns sehr freundlich und luden uns ein, die Statue von Nahem anzusehen. Die Kommunikation war vom ersten Augenblick so entspannt wie unsere Gegenüber. Dabei hatte bei dem Verkehrsunfall eine enorme Gewalt auf die Skulptur eingewirkt, die ungesichert in einem Stahlgestell stand. Der LKW musste bei voller Fahrt ausweichen, der Anhänger mit dem Buddha kam ins Schlingern, kippte auf die



Buddha-Zeremonie in Marseille (Foto: Great Stupa)

nen oder Kollegen, fand aber lediglich einen Restaurator, der sich auf die Restaurierung von Schmuckstücken aus dem grünen Mineral spezialisiert hatte. Aber ist die Restaurierung von Schmuckstücken mit der Restaurierung einer 4 Tonnen schweren Skulptur zu vergleichen? Zum Glück erreichte ich meinen auf die Restaurierung von Naturstein spezialisierten Kollegen Wanja Wedekind in Berlin. Er müsste durch seine Projekte im jordanischen Petra und seiner engen Verbindung zur geologischen Fakultät der Universität Göttingen in der Lage sein, das notwendige Fachwissen beizusteuern.

Wir machten uns auf den Weg zum Ortstermin bei einer Bergungsfirma in Ferch bei Potsdam. Auf dem Hof: havarierte PKWs und Lastwagen, Bergungskran und schweres Gerät. Im Kontrast dazu, auf dem Weg in die Werkstatt, ein zarter Hauch von Räucherstäbchen. In einer Ecke der Werkhalle der offene grüne

Seite und schlidderte über die Fahrbahn. Der Buddha schlug beim Unfall gegen das Transportgestell und rumpelte beim Aufrichten des Containers wieder zurück. Die sichtbaren Folgen: abgeplatzte Jadestücke an Kopf und Sockel, die Bemalung des Kopfes stark verkratzt. Die vielen abgesplitterten Einzelteile würden sich, wenn sie denn vollständig sein sollten, mit einiger Geduld bestimmt wieder zusammenfügen und an ihrem alten Platz einsetzen lassen. Die große Frage war aber, ob es zu ernsthaften Beschädigungen im Innern der Skulptur gekommen war. Gut erkennbar liefen weiße Adern durch das grüne Mineral. Handelte es sich dabei nur um sogenannte Stiche, über die hinweg noch eine gewisse Anbindung und Festigkeit des Gesteins bestand, oder gar um Risse, die durch den Unfall verursacht worden waren?

Nachdem die Beschäftigten der Bergungsfirma den Buddha samt Gestell feinfühlig mit schwerem Gerät aus dem Container gehoben hatten, wurde der Blick auf die Skulptur frei: gearbeitet aus einem tiefgrün schimmern-

# Die nächsten Ausgaben:

**2/2012 Schwerpunktthema:**

**Restaurierung von Möbeln**

**Juni 2012**

**3/2012 Schwerpunktthema:**

**Spolien – zweitverwendete Baumaterialien**

**September 2012**

**4/2012 Schwerpunktthema:**

**Frauen im Handwerk**

**Dezember 2012**

# Wichtige Termine:

**14.-20.3.2012**

**Internationale Handwerksmesse München**

**22.-24.11.2012**

**Denkmalmesse in Leipzig**

**22. und 23.11.2012**

**Jahresversammlung des Bundesverbandes  
Restaurator im Handwerk e.V.**

[www.restaurator-im-handwerk.eu](http://www.restaurator-im-handwerk.eu)



Die Zeitschrift Restaurator im Handwerk wurde auf der „denkmal 2010“ mit der Goldmedaille ausgezeichnet.

## **Bundesverband Restaurator im Handwerk e.V.**

Kontaktadresse:

Marianne van der Hoek

Im Wohnpark 11 • 50127 Bergheim • Tel: 02271 805402 • Fax: +49 +49 3222 372 68 09

E-Mail: [restaurator\\_im\\_handwerk@t-online.de](mailto:restaurator_im_handwerk@t-online.de)